

Silvesterchläuse in Herisau: Zentrum gesperrt

HERISAU. Das traditionelle Silvesterchlausen ist aus dem Jahresprogramm Herisaus nicht mehr wegzudenken. Die vielen Schaulustigen und die positiven Reaktionen in den letzten Jahren bestätigten dies, so die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung. Die Festwirtschaft in der Chälblhalle, «Chlause-Tröff», wird dieses Jahr wieder vom Jodlerclub Alpeblume und vom Harmonika-Orchester geführt. Für die Festwirtschaft in der Chähalle, «Schuppelhöte», ist die Ziegelhöttler-Guggenmusik verantwortlich. Auch dieses Jahr wird das Dorfzentrum von Herisau (Platz, Obstmarkt, Bahnhofstrasse, Oberdorfstrasse und Buchenstrasse) am Donnerstag, 31. Dezember, in der Zeit von 10.30 bis 13.30 Uhr für jeglichen Verkehr vollständig gesperrt. Die Zufahrt zur Parkgarage Gutenberg ist bis 10.15 Uhr möglich. Besucherplätze befinden sich gemäss der Mitteilung der Gemeinde auf dem Kiesplatz Ebnet, beim Bahnhof, auf dem Kasernenareal und auf dem Schwimmbadparkplatz Sonnenberg. (gk)



Versteigerung mit Schauspiel: Philipp Langenegger und Alexandra Seefisch mit vollem Einsatz für das Appenzeller Brauchtumsmuseum.

Bild: Markus Fässler

Zum 1., zum 2. und zum 3.

Schauspieler Philipp Langenegger versteigerte zusammen mit Spielpartnerin Alexandra Seefisch Originalrequisiten aus «Alisa – Folge deinem Herzen» und gab eine Autogrammstunde in Urnäsch.

MARKUS FÄSSLER

URNÄSCH. Ein Hauch von Hollywood lag am Montagnachmittag über Urnäsch. Der Parkplatz vor dem Restaurant Kreuz war ebenso gefüllt wie dessen Saal. Vom Ansturm der rund 150 Personen überrascht, musste das «Kreuz»-Team um Yvonne und Leo Dörig zusätzliche Stühle im «Feschthuis» bereitstellen. Der Urnäsch Philipp Langenegger war mit seiner Spielpartnerin Alexandra Seefisch aus der deutschen Telegenovela «Alisa – Folge deinem Herzen» für eine exklusive Versteigerung von Originalrequisiten und eine Autogrammstunde zu Gast.

Fantag für die Schweiz

Philipp Langenegger wurde zugetragen, dass das halbe Urnä-

schers Altersheim jeweils die Sendung mitverfolge und anschliessend darüber diskutiere. «Das ZDF macht viel für die Zuschauer in Deutschland, jedoch nicht für Österreich und die Schweiz», sagte Philipp Langenegger. Daraufhin fasste er den Entschluss, einen Fantag in Urnäsch durchzuführen, dies zusammen mit dem Restaurant Kreuz und dem Urnäsch Brauchtumsmuseum. Alexandra Seefisch, die seit einiger Zeit in der Schweiz wohnt, sagte ebenfalls zu.

«Es tauchten viele Leute auf, die ich von früher her noch kenne. Es ist schön, dass so viele Personen kamen und so ein bisschen Geld für das Brauchtumsmuseum gesammelt wurde», so Langenegger. Der Fantag umfasste einen

Museumsrundgang im Appenzeller Brauchtumsmuseum, eine Requisitenversteigerung sowie eine Autogrammstunde. Versteigert wurden etwa Kristalle, die «Alisa» geschliffen hat, ein Originalschal, Schürzen aus Langeneggers und Seefischs Arbeitsort in der Serie, dem «Mona Lisa», eine Mona-Lisa-Statue und ein riesiger Kronleuchter.

Fleissiges mitbieten

Die Versteigerung der Artikel selber war dann ein kleines Schauspiel. Die beiden Protagonisten priesen die Produkte in bester Manier an und boten zwischendurch eine Demonstration ihres schauspielerischen Könnens. Die überwiegend weiblichen Besucher im «Feschthuis»

boten fleissig mit. Die beiden Schürzen wurden beispielsweise für 100 beziehungsweise 120 Franken versteigert. Dazu gab es aber zusätzlich eine original Wein- und Menükarte des «Mona Lisa».

«Eine Supersache»

Insgesamt kamen am Montag 1700 Franken zugunsten des Appenzeller Brauchtumsmuseums zusammen. Den höchsten Preis erzielte dabei ein Kronleuchter, der für 251 Franken an den Höchstbietenden ging.

«Für uns war der Anlass natürliche eine Supersache und sehr erfreulich. Wir wussten nicht, was uns erwartete», sagte Stefan Walser, Präsident des Brauchtums- museums.

JOURNAL

Neujahrswochen im Kino Rosental

HEIDEN. Das Kino Rosental zeigt am Freitag, 1. Januar, um 20.15 Uhr den Film «Love Happens» (ab 12 Jahren, deutsch). Am Samstag, 2. Januar, 17.15 und 20.15 Uhr sowie Sonntag, 3. Januar, 19 Uhr, läuft der Film «Novemberkind» (ab 16 Jahren, deutsch). Und am Sonntag, 3. Januar, um 15 Uhr, läuft der Trickfilm «Planet 51» (ab 8 Jahren, deutsch).

Kinoprogramm des Cinetreffs

HERISAU. Der Cinetreff Herisau zeigt von Freitag bis Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr den Film «Fame». Am Donnerstag, um 15 Uhr, Freitag und Samstag, jeweils um 17 Uhr, und am Sonntag, um 14 Uhr, läuft der Film «Alvin und die Chipmunks 2».

Dorfgespräch im Pfarrhaus Stein

STEIN. Die evangelische Kirchgemeinde Stein lädt am Mittwoch, 6. Januar, ab 8.45 Uhr zum Dorfgespräch unter dem Motto «In der Ruhe liegt die Kraft» ein. Von 8.45 bis 9.15 Uhr gibt es Kaffee und Brötli. Um 9.15 Uhr beginnt der rund eineinhalbstündige Vortrag von Kurt Müller. Dabei werden Fragen wie «Was genau ist Metaphysik?» beantwortet. Der Vortrag ist öffentlich (Unkostenbeitrag).

Appenzellerzeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhodod und Appenzell Innerrhodod 181. Jahrgang

Verlag: Appenzeller Medienhaus AG

Verleger: Marcel Steiner

Chefredaktorin: Monika Egli (eg)

Redaktion: Benno Gämperle (gä), stv. Chefredaktor; Guido Berlinger-Bolt (gbe); Roger Fuchs (rf); Patrik Kobler (pk); Christine König (ckö); Philippe Reichen (phr); David Scarano (dsc); Hanspeter Strelbel (hps). Stagiaire: Markus Fässler (mf). Fotografin: Martina Basista (mab).

Redaktionsadresse: Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 354 64 74, Fax 071 354 64 75
E-Mail: redaktion@appon.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Abonnementdienst: Telefon 071 354 64 44, abo@appon.ch
Einzelverkaufspreis Fr. 2.50
Abo jährlich Fr. 339.–
Halbjährlich Fr. 177.–
vierteljährlich Fr. 93.–
(Preise inkl. MWST.)

Inserate: Publicitas AG, Poststrasse 7, 9102 Herisau
Telefon 071 353 34 34, Fax 071 353 34 35
herisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch

Verkaufte Auflage: 14 170 Exemplare
(WEMF-Beglaubigung 30. 09. 2009)

Nu-Metal-Band «Avalanche Prey»: Überzeugendes Début im Treffpunkt

Die Nu-Metal-Band «Avalanche Prey» vermochte am 23. Dezember im Nordtrakt des Treffpunkts rund 200 Besucher in ihren Bann zu ziehen und von ihrem Können zu überzeugen.

HERISAU. Es ging auf 22 Uhr zu, und das Publikum im Nordtrakt des Treffpunkts in Herisau wartete zusehends gespannter auf den Auftritt der «Avalanche Prey». Das Warten wurde belohnt: Mit einem fulminanten Début begeisterten die drei Musiker ihr Publikum.

Stall als Übungslokal

Ihr gemeinsamer musikalischer Weg begann im Frühling 2007. Damals schlossen sich die Herisauer Max Nadig (Guitar, Vocals) und Samuel Lutz (Schlagzeug) sowie der Teufner Eligio Amicabilie (Bass, Vocals) zusammen mit der Idee, gemeinsam Musik zu machen. Bemerkenswert dabei: Einzig Samuel Lutz hatte eine Ahnung, wie er sein Instrument zu spielen hat, und ein geeigneter Proberaum existierte

nicht. Doch dies bremste den Enthusiasmus der drei jungen Männer in keiner Weise. Instrumente spielen kann man lernen, und anfänglich diente ein ungeheizter Stall als Übungslokal.

Ziel erreicht

Mittlerweile gehen die drei Musiker seit zweieinhalb Jahren unbeirrt ihren musikalischen Weg. Im Rahmen ihrer Maturaarbeit

setzten sich die drei Schüler der Kantonsschule Trogen das Ziel, bis Ende des Jahres ihre selber komponierten und getexteten Songs auf einer CD vorzulegen. Einen Tag vor Weihnachten feierten sie die Taufe ihrer CD «Jack of all Trades» und bestanden zugleich ihre eigene Feuertaufe, war es doch der erste öffentliche Auftritt von «Avalanche Prey». Sichtlich erleichtert und stolz auf das

Erreichte zeigten sich die drei denn auch nach dem Konzert. «Die Begeisterung des Publikums hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagte Max Nadig. Bei aller Euphorie vergassen die drei aber nicht, all jenen zu danken, die sie auf ihrem bisherigen Weg unterstützt haben. Vor allem für die Produktion der CD waren sie einerseits auf finanzielle Unterstützung sowie auf die Hilfe von Profis angewiesen.

Viel Herzblut

Auch hier zeigten die Mitglieder von «Avalanche Prey», was mit viel Herzblut zu erreichen ist: Sie fanden genügend Sponsoren, die halfen, die CD «Jack of all Trades» zu verwirklichen. So meinte etwa Luciano Pau, Inhaber des Musikhauses Pau in Herisau: «Ich habe die Jungs gerne unterstützt, wo ich konnte. Auch mir wurde als junger Musiker geholfen. Man braucht Menschen, die an einen glauben und helfen.» Ein weiterer Sponsor meinte: «Man sollte nicht immer nur über die gewalttätigen und saufenden Jugendlichen schreiben – diese Jungs hier sind eine Schlagzeile wert.» (es)



Bild: Luciano Pau

Erfolgreiches Début: «Avalanche Prey» auf der Bühne.

Brosmete



Ist Silvester hell und klar...

Sie haben ein tolles 2010 vor sich; es wird ein schwieriges Jahr, das Ihnen alles abverlangt wird; in Sachen Finanzen erleben Sie einen Aufschwung; seien Sie vorsichtig mit dem Geld, man will es Ihnen aus der Tasche ziehen; Sie sind topfit; Sie müssen unbedingt etwas für die Gesundheit tun; Ungefähr so sehen die verschiedenen Astrologen meine nahe Zukunft. Im Wissen um die sich selbsterfüllende Prophezeiung nehme ich deshalb nur das Gute, werde also ein tolles Jahr in bester körperlicher und pekuniärer Verfassung verbringen. Oder vielleicht doch nicht? Wie lästig, wenn mir gegen Jahresende jeder etwas anderes voraussagt.

Da lob ich mir unsere «Madame Etoile», Monica Kissling. Sie schrieb am 15. Dezember im Wochenhoroskop: «Die Woche könnte mit einem Paukenschlag beginnen... So können sich die Dinge unerwartet und plötzlich in eine ganz neue Richtung entwickeln... Rückzieher oder Rücktritte bringen Projekte zu Fall...» In der gleichen Ausgabe war zu lesen, dass Tele Ostschweiz die Konzession überraschenderweise nun doch noch nicht erhalte, wovon man sich höchst irritiert zeigte. Das unerwartete Urteil des Bundesverwaltungsgerichts muss man an der Fürstenlandstrasse tatsächlich wie einen Paukenschlag empfunden haben. Monica Kissling schrieb weiter: «Vor allem am Wochenende können starke Emotionen ausbrechen; plötzlich kann alles, was uns stört, sich wie ein Gewitter entladen. Achten wir darauf, dass wir im gereizten Zustand keinesfalls spontan reagieren.» Wenn ich an das Donnerwetter denke, das sich am Sonntagabend in den eigenen vier Wänden in null Komma nichts aufgebaut und entladen hat – da war eindeutig zu viel Spontaneität drin!

Es ist offensichtlich: Die einen können's, die ändern nicht. Ich gehöre auch zu jenen, die es können, weil ich mich an altbewährte Voraussagen halte: Ist Silvester hell und klar, ist am nächsten Tag Neujahr.

Monika Egli

JOURNAL

Vortrag über Zeit in Afghanistan

HEIDEN. Diesen Samstag, 2. Januar, 20 Uhr, hält der in Heiden wohnhafte Arzt Christian-Peter Jaggi einen Vortrag über seine Erfahrungen im Jahr 2002 in Afghanistan. In der Provinz Bamian, weltweit bekannt geworden durch die zerstörten Buddha-Statuen, baute er eine Basisgesundheitsorganisation auf. Dadurch gelingt es, in verschiedenen Bereichen der notleidenden Bevölkerung Hilfe zu bringen und Projekte zur Selbsthilfe aufzubauen. Der Vortrag ist öffentlich.